

Gemeinde Risch



Rechnung 2014

**Einladung zur  
Gemeindeversammlung  
der Gemeinde Risch  
Montag, 1. Juni 2015  
19.30 Uhr, im Saal Dorfmat**



## Gemeinderat Risch

**Peter Hausherr**

Gemeindepräsident, Vorsteher Stabstellen Präsidiales

**Rudolf Knüsel**

Vorsteher Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

**Markus Scheidegger**

Vorsteher Abteilung Bildung/Kultur

**Roland Zerr**

Vorsteher Abteilung Soziales/Gesundheit

**Francesco Zoppi**

Vorsteher Abteilung Finanzen/Controlling

**Ivo Krummenacher**

Gemeindeschreiber

## Impressum

Gemeinderat Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz  
info@rischrotkreuz.ch, Telefon 041 798 18 18

Fotos:

Hans Galliker

Auflagenzahl:

5'500 Exemplare

Druck:

Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz

## In Kürze

### Sehr geehrte Stimmbürgerin Sehr geehrter Stimmbürger

Der Gemeinderat legt Ihnen zu Beginn der neuen Legislatur 2015 bis 2018 die Jahresrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von 5.1 Millionen Franken vor. Das Ergebnis ist erfreulich und wird dazu beitragen, dass die Bilanz der Gemeinde Risch zusätzlich gestärkt werden kann. Der Ertragsüberschuss ergibt sich einerseits aus Mehreinnahmen von 3.7 Millionen Franken, welche zu einem grossen Teil aus einmalig höheren Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer hervorgingen. Weiter wurden auf der Aufwandseite Verbesserungen von 1.3 Millionen Franken gegenüber dem Budget erzielt.

Der Ertragsüberschuss soll im Wesentlichen zur Erhöhung der freien Reserven verwendet werden. Die Gemeinde Risch verfügt über eine ansehnliche Reservereposition in Höhe von 35 Millionen Franken (unter Berücksichtigung der Gewinnzuweisung 2014). Die Reserve wird die Basis bilden, um die anstehenden grossen Investitionsvorhaben aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. In diesem Zusammenhang sind die geplanten Ausgaben im Bereich Schulraum (28.9 Millionen Franken), die Hochwasserschutzmassnahmen (9.9 Millionen Franken) und auch die Gründung der Gemeinde Risch Immobilien AG (GRIAG) zu erwähnen (über 5 Millionen Franken). Mit der GRIAG soll insbesondere Wohnraum für ältere Menschen auf dem Areal an der Buonaserstrasse erstellt werden. Durch die solide Eigenkapitalbasis kann verhindert werden, dass künftige Generationen Investitionen zu berappen haben, welche in naher Zukunft beschlossen werden.

Aktuell sind mehrere finanzielle Unwägbarkeiten für die Gemeinden auszumachen: Der Kanton Zug plant ein grosses und einschneidendes Entlastungsprogramm, welches auch für die Zuger Gemeinden eine zusätzliche finanzielle Last mit sich bringt. Weiter ist die künftige konjunkturelle Entwicklung, speziell vor dem Hintergrund der Aufwertung des Schweizerfrankens gegenüber dem Euro, unsicher. Sollte sich dadurch die Konjunktur eintrüben, müsste mit sinkenden Steuereinnahmen gerechnet werden. Auf jeden Fall ist mit gebotener Vorsicht an die Finanzplanung der folgenden Jahre heranzugehen.

Mit Traktandum 3 wird Ihnen ein Kredit für die Planung der Personenüberführung Ost vorgelegt. Die Personenüberführung soll die bestehenden Bahnperrens an die nordöstlich des Bahnhofs gelegenen Wohn- und Arbeitsgebiete anbinden und den Benutzerinnen und Benützern des öffentlichen Verkehrs bessere und kürzere Fusswegverbindungen ermöglichen. Die Personenüberführung Ost ist seit längerer Zeit Teil des Agglomerationsprogramms des Bundes. Der Bund wird sich voraussichtlich mit rund einem Drittel an den Ausgaben beteiligen. Weiter konnte die Gemeinde mit der Zug Estates AG eine vertragliche Vereinbarung treffen, wonach diese einen Beitrag von 2 Millionen Franken an eine Personenüberführung ausrichtet.

## In Kürze

Die dritte Personenquerung über die Bahngeleise wird auch den künftigen neuen Standort der Hochschule Luzern (HSLU) in der Suurstoffi direkt mit den Bahn Perrons verbinden. Die Ansiedelung der HSLU wird nach Ansicht des Gemeinderats unsere Gemeinde und Region für die Zukunft stärken. So ermöglicht sie vielfältige Zusammenarbeitsmöglichkeiten und Synergien mit den ortsansässigen Unternehmungen und bietet der Jugend enorme Chancen.

Die Personenquerung Ost soll als Überführung erstellt werden. Der Gemeinderat hat sich eingehend darüber unterhalten, ob eine Über- oder Unterführung erstellt werden soll. Eine Unterführung würde zu rund doppelt so hohen Investitionsausgaben führen. Diese grosse Preisdifferenz wäre nicht zu rechtfertigen.

Mit der noch besseren Anbindung der Bahn Perrons durch die Personenüberführung wird Rotkreuz als ÖV-Drehscheibe weiter aufgewertet. Die Erstellung der Personenüberführung Ost, zusammen mit der Ansiedelung der HSLU und der Weiterentwicklung des Suurstoffi-Quartiers und des Industriegebietes, werden den Druck auf die SBB, den Interregio Luzern-Zürich jede halbe Stunde in Rotkreuz halten zu lassen, zusätzlich erhöhen.

Die Erstellung der Personenüberführung Ost ist auch Teil der Gemeindeentwicklungsstrategie, welche der Gemeinderat am 17. März 2015 verabschiedet hat. Mit der Gemeindeentwicklungsstrategie sind auch die Ziele für die neue Legislaturperiode 2015 bis 2018 bestimmt worden. Zusammen mit der Gemeindeentwicklungsstrategie und den Legislaturzielen hat der Gemeinderat auch ein neues, kurzes und prägnantes Leitbild formuliert: «Risch - Anschluss garantiert».

Über eine Teilnahme von Ihnen an der nächsten Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2015 im Saal Dorfmatte würden wir uns sehr freuen!



Peter Hausherr  
Gemeindepräsident



Ivo Krummenacher  
Gemeindeschreiber

Datum Botschaftsverabschiedung: 31. März 2015

## Hinweise

### **Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde**

Pferde sind meine grosse Leidenschaft. Seit ich denken kann, begeisterten mich die Pferde, besonders der Springsport hat es mir angetan. Von ungefähr kommt das jedoch nicht, meine ganze Verwandtschaft ist mit den Pferden verbunden. Die Bilderserie entstand im Herbst 2014, an einem internationalen Springturnier in Chevenez im Jura.

Rahel Fuchs

### **Detailkonti**

Sie erhalten die Rechnung 2014 in gekürzter Fassung mit Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen. Die Detailkonti zur Rechnung stellen wir Ihnen gerne zu. Bitte verlangen Sie diese via E-Mail bei [finanz@rischrotkreuz.ch](mailto:finanz@rischrotkreuz.ch) oder unter Telefon 041 798 18 63. Die elektronische Fassung finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch) - Verwaltung - Finanzen/Controlling - Budget, Rechnungen und Detailkonti

### **Stimmrecht**

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Risch wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und die nicht unter umfassender Beistandschaft stehen (Art. 398 ZGB). Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung der erforderlichen Ausweisschriften ausgeübt werden.

### **Rechtsmittelbelehrung**

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes innert 20 Tagen seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizufügen.

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes innert folgender Fristen Beschwerde beim Regierungsrat geführt werden: Tritt der Beschwerdegrund vor dem Abstimmungstag ein, ist die Beschwerde innert 10 Tagen seit der Entdeckung einzureichen. Ist diese Frist am Abstimmungstag noch nicht abgelaufen, wird sie bis zum 20. Tag nach dem Abstimmungstag verlängert. In allen übrigen Fällen beträgt die Beschwerdefrist 20 Tage seit dem Abstimmungstag.

# Traktanden



- 
- 8 Traktandum 1  
**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung  
vom 25. November 2014**
  - 10 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**
  - 40 Traktandum 3  
**Planung Personenüberführung Ost**

Traktandum 1  
**Protokoll der Einwohner-  
gemeindeversammlung  
vom 25. November 2014**



**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung  
vom 25. November 2014**



**An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2014 haben 157 Stimmberechtigte teilgenommen. Folgende Traktanden sind behandelt worden:**

1. Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Juni 2014 wird mit grossem Mehr genehmigt.
2. Das Budget 2015 wird mit grossem Mehr genehmigt.
3. Der Finanzplan 2015 – 2019 sowie das Investitionsprogramm werden mit grossem Mehr zur Kenntnis genommen.
4. - Der Objektkredit für die Durchführung des zweistufigen Projektwettbewerbs für den Neubau des Spezialtraktes Oberstufe an der Waldeggstrasse und die Sanierung des Schulhauses 4 wird mit grossem Mehr genehmigt.  
- Der Objektkredit für die Umsetzung der baulichen Massnahmen am Schulhaus 1 und am Schulhaus Holzhäusern wird mit grossem Mehr genehmigt.
5. Der Objektkredit für die Planung der Sanierung des Zentrums Dorfmatte wird mit grossem Mehr genehmigt.
6. Der Objektkredit für die Detailplanung und Umsetzung «Der institutionellen Rahmenbedingungen – Leben im Alter (Irla)» wird mit grossem Mehr genehmigt.
7. Der Rahmenkredit für die Sanierung und Werterhaltung sowie die Erweiterung und den Neubau von Gemeindestrassen wird mit grossem Mehr genehmigt.
8. - Der Gemeinderat wird grossmehrheitlich ermächtigt, Handänderungen (Kauf, Verkauf, Tausch und Abtretung von Grundstücken und Liegenschaften) in eigener Kompetenz vorzunehmen.  
- Der Rahmenkredit für den Erwerb von Grundstücken des Verwaltungsvermögens sowie für den Abschluss von Dienstbarkeiten wird grossmehrheitlich genehmigt.

**Protokollauflage**

Das ausführliche Protokoll liegt ab Freitag, 1. Mai 2015, Zentrum Dorfmatte, Einwohnerkontrolle, während den Bürozeiten der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf.

**Antrag**

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2014 wird genehmigt.

Traktandum 2  
**Rechnung 2014**





Die Jahresrechnung 2014 schliesst bei einem Aufwand von 49'479'376 Franken und einem Ertrag von 54'599'810 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 5'120'434 Franken ab. Im Budget 2014 war von einem Ertragsüberschuss von 166'900 Franken ausgegangen worden. Das ausgezeichnete Jahresergebnis resultiert im Vergleich zum Budget 2014 aus einem tieferen Aufwand von 1'281'724 Franken und aus höheren Erträgen von 3'671'810 Franken.

Beim Steuerertrag fallen gegensätzliche Entwicklungen auf: während bei den natürlichen Personen das Budget um 435'413 Franken verfehlt wurde, sind die Einnahmen bei den juristischen Personen um 1'134'893 Franken, bei der Grundstückgewinnsteuer um 2'372'086 Franken und bei den übrigen Steuereinnahmen um 272'398 Franken höher als budgetiert ausgefallen. Die ausserordentlich hohen Erträge von 3'572'086 Franken im Bereich der Grundstückgewinnsteuer sind rund drei Mal so hoch wie budgetiert bzw. doppelt so hoch wie im Vorjahr (Budget 2014 1'200'000 Franken, Rechnung 2013 1'784'365 Franken) ausgefallen.

Die Berechnung der Ausgleichszahlung des Zuger Finanzausgleichs (ZFA) der Jahre 2012 bis 2014 ist von fehlerhaften Bevölkerungszahlen ausgegangen, was die zivilrechtliche Bevölkerung betrifft. Die Differenz in der zivilrechtlichen Bevölkerungsstatistik in der vom Kanton betriebenen Datenbank hat dazu geführt, dass die Gemeinde Risch im betroffenen Zeitraum 324'040 Franken zu viel Ausgleichszahlungen bezogen hat. Die nun nachträglich vom Regierungsrat verfügte Ausgleichszahlung ist im Rechnungsabschluss 2014 berücksichtigt.

Die Nettoinvestitionen sind mit 3'492'771 Franken um 726'229 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen und konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Mittel stammen aus ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens, den relativ tiefen Investitionen von 3'792'771 Franken (Budget 2014 4'269'000 Franken, Rechnung 2013 2'445'339 Franken) und aus der Gewinnverwendung 2013.

Die freien Reserven konnten dank dem Rechnungsergebnis 2013 um 5'000'000 Franken auf neu 30'000'000 Franken erhöht werden. Per 31. Dezember 2014 beläuft sich das Reinvermögen pro Einwohner auf 4'199.91 Franken (Vorjahr: 3'618.36 Franken), was einem Zuwachs um 581.54 Franken entspricht.

12 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**  
**Hauptzahlen der Gemeinde Risch**

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
<b>1. Laufende Rechnung</b>					
Ertrag	54'599'810	50'928'000	62'220'575	54'096'735	46'520'997
Aufwand	49'479'376	50'761'100	56'097'527	48'212'871	44'083'659
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>5'120'434</b>	<b>166'900</b>	<b>6'123'048</b>	<b>5'883'864</b>	<b>2'437'338</b>
Cashflow	10'088'659	5'224'000	18'053'491	11'433'319	5'149'154
<b>2. Investitionsrechnung</b>					
Ausgaben	3'792'771	4'269'000	2'445'339	4'782'255	2'792'761
Einnahmen	300'000	50'000	368'837	29'452	554'208
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3'492'771</b>	<b>4'219'000</b>	<b>2'076'502</b>	<b>4'752'803</b>	<b>2'238'553</b>
<b>3. Bilanz</b>					
Finanzvermögen	58'943'452	-	55'620'283	38'384'350	30'976'878
Verwaltungsvermögen	8'272'565	-	10'425'002	19'904'890	22'827'832
<b>Bilanzsumme Aktiven</b>	<b>67'216'017</b>	<b>-</b>	<b>66'045'285</b>	<b>58'289'240</b>	<b>53'804'710</b>
Fremdkapital	17'066'189	-	19'892'563	17'376'575	16'077'371
Eigenkapital	50'149'828	-	46'152'722	40'912'665	37'727'339
<b>Bilanzsumme Passiven</b>	<b>67'216'017</b>	<b>-</b>	<b>66'045'285</b>	<b>58'289'240</b>	<b>53'804'710</b>
<b>4. Steuererträge</b>					
Steuern natürliche Personen (NP)	18'664'587	19'100'000	18'930'492	18'145'484	17'073'559
Steuern juristische Personen (JP)	10'624'893	9'490'000	10'018'177	8'239'051	5'716'423
Grundstückgewinnsteuern	3'572'086	1'200'000	1'784'365	2'227'165	1'810'177
Übrige Steuereinnahmen	679'398	407'000	816'059	2'611'408	951'737
<b>Total Steuerertrag</b>	<b>33'540'964</b>	<b>30'197'000</b>	<b>31'549'093</b>	<b>31'223'108</b>	<b>25'551'895</b>
Anteil am kantonalen Finanzausgleich	6'757'214	7'081'000	15'583'391	8'437'778	3'356'774

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
<b>5. Kennziffern</b>					
5.1 Steuerfuss	63 %	63 %	63 %	64 %	65 %
5.2 Selbstfinanzierungskraft	18 %	10 %	29 %	21 %	11 %
5.3 Selbstfinanzierungsgrad	286 %	122 %	866 %	241 %	230 %
5.4 Investitionsquote	8 %	9 %	5 %	11 %	5 %
5.5 Eigenkapitalquote	75 %	-	70 %	70 %	71 %
5.6 Steuerertrag natürliche Personen pro Einwohner	1'934	1'828	1'987	2'015	1'846
<b>6. Anzahl Arbeitnehmende (in Vollzeitstellen)</b>					
Verwaltung (inkl. Rektorat)	50.80	50.80	48.25	50.65	41.05
Lernende, Praktikumsstellen	17.00	17.00	17.00	18.10	13.40
Betriebspersonal, Hauswarte	18.47	18.47	17.47	17.43	16.63
Lehrpersonen	90.45	90.45	91.98	87.37	86.11
Musikschule	9.57	9.57	9.86	7.83	7.63
<b>Total</b>	<b>186.29</b>	<b>186.29</b>	<b>184.56</b>	<b>181.38</b>	<b>164.82</b>
<b>7. Wohnbevölkerung</b>					
Zivilrechtliche Wohnbevölkerung <sup>1</sup>	9'971	-	9'874	9'703	9'513
Wirtschaftliche Wohnbevölkerung <sup>2</sup>	10'274	10'450	10'195	10'005	9'807
<b>8. Index</b>					
Konsumentenpreise (100 = 2010)	98.60	-	98.90	98.90	99.30
Zentralschweizer Baukosten (100 = 2010)	101.90	-	102.50	102.50	101.70

<sup>1</sup> Natürliche Personen, inkl. Ausländer mit Niederlassungsbewilligung sowie Jahresaufenthalter

<sup>2</sup> Natürliche Personen, inkl. Schweizer und Ausländer als Wochenaufenthalter am Nebenwohnsitz, Ausländer mit Niederlassungsbewilligung, Jahresaufenthalter, Kurzaufenthalter, Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene sowie Int. Funktionäre, Diplomaten und Familienangehörige

14 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**  
**Bilanz per 31. Dezember 2014**

	Bilanz per 31. Dezember 2014	Bilanz per 31. Dezember 2013
<b>Aktiven</b>	<b>67'216'017</b>	<b>66'045'285</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>58'943'452</b>	<b>55'620'283</b>
Flüssige Mittel	20'455'124	21'470'560
Guthaben	2'572'256	2'499'220
Anlagen	34'469'531	30'439'006
Transitorische Aktiven	1'446'541	1'211'498
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>8'272'565</b>	<b>10'425'002</b>
Sachgüter	8'082'463	10'216'732
Darlehen und Beteiligungen	190'101	208'270
<b>Passiven</b>	<b>67'216'017</b>	<b>66'045'285</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>14'419'611</b>	<b>17'600'317</b>
Laufende Verpflichtungen	7'641'022	11'055'337
Kurzfristige Schulden	800'000	0
Mittel- und langfristige Schulden	4'000'000	5'000'000
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	14'188	7'012
Rückstellungen	473'930	401'167
Transitorische Passiven	1'490'471	1'136'800
<b>Spezialfinanzierung</b>	<b>2'646'578</b>	<b>2'292'246</b>
Spezialfinanzierung Kanalisation	2'646'578	2'292'246
<b>Eigenkapital</b>	<b>50'149'828</b>	<b>46'152'722</b>
Reserven	30'000'000	25'000'000
Neubewertungsreserve Finanzvermögen	15'029'394	15'029'674
Ergebnis	5'120'434	6'123'048

Bezeichnung	Definition/Begründung
<b>Flüssige Mittel</b>	Die Flüssigen Mittel bestehen aus Kassen-, Bank- und Postkontobeständen.
<b>Guthaben</b>	Die grössten Positionen betreffen Steuerguthaben mit 2'061'904, Debitoren von 354'123 Franken und andere Guthaben von 151'077 Franken.
<b>Anlagen</b>	Beinhaltet hauptsächlich Liegenschaften und Darlehen, die veräussert werden können ohne dadurch eine öffentliche Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen. Im Berichtsjahr nahmen die Aktivdarlehen an die Stiftung Rischer Liegenschaften um 2'500'000 Franken auf 10'250'000 Franken zu. In dieser Position wird weiter das Darlehen von 3'100'000 Franken an die Bürgergemeinde geführt. Der Kauf der Buonasserstrasse 18 für 1'530'806 Franken führt zu einer Zunahme der Liegenschaften des Finanzvermögens auf 20'902'189 Franken (Vorjahr: 19'371'384 Franken)
<b>Sachgüter</b>	Beinhaltet Grundstücke sowie gemeindliche Bauten, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben benötigt werden (Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Strassen). Veränderungen entstehen durch den Übertrag aus der Investitionsrechnung, Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltgesetz, den budgetierten Zusatzabschreibungen und Zusatzabschreibungen aus der Gewinnverwendung.
<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	Beinhaltet Darlehen und Beteiligungen, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung im Zusammenhang stehen und nicht realisiert werden können. Veränderungen entstehen durch den Übertrag aus der Investitionsrechnung, Abschreibungen gemäss Finanzhaushaltgesetz, den budgetierten Zusatzabschreibungen und Zusatzabschreibungen aus der Gewinnverwendung.
<b>Laufende Verpflichtungen</b>	Diese Position setzt sich aus Kreditoren von 1'650'469 Franken, aus Depotgeldern für die Grundstückgewinnsteuer von 5'222'600 Franken und übrigen Verbindlichkeiten von 767'953 Franken zusammen.
<b>Kurz-, mittel- und langfristige Schulden</b>	Die Fremddarlehen konnten um 200'000 Franken auf 4'800'000 Franken reduziert werden.
<b>Spezialfinanzierung</b>	Es handelt sich um zweckgebundene Zuweisungen aus der Kanalisationsabrechnung der Laufenden Rechnung.
<b>Eigenkapital</b>	Das Eigenkapital setzt sich aus dem Rechnungsergebnis, in früheren Jahren gebildete Reserven und der Neubewertungsreserve des Finanzvermögens zusammen.

16 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**  
**Mittelflussrechnung**

	Mittelherkunft	Mittelverwendung
<b>Innenfinanzierung</b>	<b>10'088'659</b>	<b>0</b>
Rechnungsergebnis	5'120'434	0
Abschreibungen	4'613'893	0
Einlage in Spezialfinanzierung, Übrige	354'332	0
<b>Aussenfinanzierung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Aufnahme langfristiger Darlehen	0	0
Desinvestition	0	0
<b>Investitionen</b>	<b>0</b>	<b>3'492'771</b>
Tiefbau	0	2'880'682
Hochbau	0	513'621
Übrige	0	98'468
<b>Definanzierung</b>	<b>0</b>	<b>200'280</b>
Rückzahlung langfristiger Darlehen	0	200'000
Abnahme Bewertungsreserven	0	280
<b>Abnahme Nettoumlaufvermögen</b>	<b>3'220'008</b>	<b>0</b>
Abnahme Flüssige Mittel	1'015'435	0
Abnahme Forderungen, Steuern	162'053	0
Zunahme Depotgelder/Übrige Kreditoren/TP	2'042'520	0
<b>Zunahme Nettoumlaufvermögen</b>	<b>0</b>	<b>9'615'616</b>
Zunahme Debitoren, Übrige	0	235'089
Zunahme Anlagen, TA	0	4'265'849
Abnahme Kreditoren	0	5'114'679
<b>Total Mittelherkunft</b>	<b>13'308'667</b>	<b>0</b>
<b>Total Mittelverwendung</b>	<b>0</b>	<b>13'308'667</b>

	Rechnung 2013	Veränderung	Rechnung 2014
<b>Liquiditätsnachweis</b>			
Flüssige Mittel	21'470'560	-1'015'435	20'455'124
Guthaben	2'499'220	73'036	2'572'256
Anlagen/Festgelder/TA	31'650'503	4'265'569	35'916'072
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>55'620'283</b>	<b>3'323'169</b>	<b>58'943'452</b>
Kreditoren/Depotgeld GGSt/TP	11'352'510	-3'072'439	8'280'072
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	<b>44'267'772</b>	<b>6'395'608</b>	<b>50'663'381</b>

**Rechnung 2014****Laufende Rechnung nach Kostenarten**

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
<b>Aufwand</b>	<b>49'479'376</b>	<b>50'761'100</b>	<b>56'097'527</b>	<b>48'212'871</b>	<b>44'083'659</b>
30 Personalaufwand	25'213'617	25'527'600	24'470'415	23'426'181	22'870'300
31 Sachaufwand	7'708'650	9'057'300	8'874'321	8'674'271	7'798'482
32 Passivzinsen	516'505	535'700	479'798	540'689	519'888
33 Abschreibungen	4'613'893	4'807'000	11'517'633	5'294'758	2'489'880
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbind.	0	0	0	0	0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	2'639'942	2'621'100	2'195'567	2'261'126	2'735'604
36 Eigene Beiträge	8'432'437	7'962'400	8'146'982	7'704'797	7'365'686
38 Einlagen in Spezialfin. u. Stiftungen	354'332	250'000	412'810	311'048	303'818
<b>Ertrag</b>	<b>54'599'810</b>	<b>50'928'000</b>	<b>62'220'575</b>	<b>54'096'735</b>	<b>46'520'997</b>
40 Steuern	33'540'964	30'197'000	31'549'093	31'223'108	25'551'895
41 Regalien und Konzessionen	0	0	0	0	0
42 Vermögenserträge	903'496	878'200	875'357	1'641'706	4'646'051
43 Entgelte	5'646'522	5'173'500	5'857'225	5'671'599	5'834'953
44 Anteile/Beiträge ohne Zweckbind.	6'757'214	7'081'000	15'583'391	8'437'778	3'356'774
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	829'096	695'700	575'293	561'184	540'358
46 Beiträge für eigene Rechnung	6'922'518	6'902'600	7'780'216	6'561'359	6'590'965
48 Entnahme a. Spezialfin. u. Stiftungen	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis</b>	<b>5'120'434</b>	<b>166'900</b>	<b>6'123'048</b>	<b>5'883'864</b>	<b>2'437'338</b>

**Rechnung 2014****Nach Kostenarten und Abteilungen**

	Total	Stabstellen Präsidentiales	Finanzen/ Controlling	Bildung/ Kultur	Planung/Bau/ Sicherheit	Soziales/ Gesundheit
<b>Aufwand</b>	<b>49'479'376</b>	<b>3'477'927</b>	<b>8'407'686</b>	<b>20'575'674</b>	<b>9'312'466</b>	<b>7'705'623</b>
30	25'213'617	1'877'206	572'754	17'041'820	3'736'821	1'985'016
31	7'708'650	1'520'331	339'737	1'776'813	3'765'103	306'667
32	516'505	0	516'505	0	0	0
33	4'613'893	0	4'613'893	0	0	0
34	0	0	0	0	0	0
35	2'639'942	0	2'364'796	0	14'435	260'710
36	8'432'437	80'391	0	1'757'040	1'441'776	5'153'230
38	354'332	0	0	0	354'332	0
<b>Ertrag</b>	<b>54'599'810</b>	<b>84'863</b>	<b>40'611'811</b>	<b>8'676'780</b>	<b>4'033'847</b>	<b>1'192'509</b>
40	33'540'964	0	33'540'964	0	0	0
41	0	0	0	0	0	0
42	903'496	0	313'633	0	589'863	0
43	5'646'522	84'863	0	1'113'128	3'402'516	1'046'015
44	6'757'214	0	6'757'214	0	0	0
45	829'096	0	0	717'014	0	112'082
46	6'922'518	0	0	6'846'637	41'468	34'412
48	0	0	0	0	0	0
<b>Ergebnis</b>	<b>5'120'434</b>					

## Gesamtverwaltung

---

### Aussagen zum Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Überschuss von 5'120'434 Franken ab. Das Ergebnis resultiert aus einem um 1'281'724 Franken tieferen Aufwand und höheren Erträgen von 3'671'810 Franken. Die Zahlungen im Rahmen des Zuger Finanzausgleichs sind mit 6'757'214 Franken um 323'786 Franken oder 4.6 % tiefer ausgefallen (Budget 2014 7'081'000 Franken, Rechnung 2013 15'583'391 Franken).

Die grössten Budgetabweichungen sind im Bereich des Personalaufwands mit 313'983 Franken und beim Sachaufwand mit 1'348'650 Franken zu verzeichnen. Die Aufwendungen für eigene Beiträge sind für externe Schulplatzierungen, für die Spitex und für Beiträge an Heimplatzierungen um 470'037 Franken über dem Budget ausgefallen.

Die Steuererträge fallen um 3'343'964 Franken höher als budgetiert aus. Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 18'664'587 Franken (Budget 2014 19'100'000 Franken, Rechnung 2013 18'930'492 Franken) um 435'413 Franken oder 2.3 % unter Budget. Bei den juristischen Personen resultierte ein Steuerertrag von 10'624'893 Franken (Budget 2014 9'565'000, Rechnung 2013 10'018'177 Franken), was einem Zuwachs von 6.1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Ausserordentlich positiv haben sich die Grundstückgewinnsteuern mit einem Ertrag von 3'572'086 Franken entwickelt. Im Vergleich zum Budget sind diese um 2'372'086 Franken oder 197.7 %, im Vergleich zur Rechnung 2013 um 1'787'720 Franken oder 100.2 % höher ausgefallen (Budget 2014 1'200'000 Franken, Rechnung 2013 1'787'720 Franken). Die übrigen Steuereinnahmen fielen mit 679'398 Franken um 347'398 Franken oder 104.6 % über dem budgetierten Betrag aus.

Die Vermögenserträge sind im Vergleich zum Budget mit 903'402 Franken um 25'202 Franken oder 2.9 % höher ausgefallen. Aufgrund der grossen verfügbaren Liquidität sind zusätzliche Aktivdarlehen bei der Stiftung Rischer Liegenschaften platziert worden. Bei den Erträgen aus Entgelten konnte eine Verbesserung um 593'925 Franken oder 11.4 % verbucht werden. Budgetiert war ein Betrag von 5'857'224 Franken. Die Abweichung ist auf höhere Einnahmen im Bereich der ARA von 162'923 Franken und auf die Kostenbeteiligungen Dritter im Umfang von 288'741 Franken zurückzuführen.

---

Die im Budget 2014 neu enthaltenen Stellen wurden wie vorgesehen geschaffen (Lehrpersonen inklusive Musikschule 354%, Verwaltung 155 % und Betrieb 100 %; Total: 609 %).

Der Personalaufwand wurde um 313'983 Franken bzw. 1.2 % unterschritten. Der Lohnaufwand fiel gesamthaft um 262'815 Franken oder 1.3 % geringer aus. Der Minderaufwand resultierte vor allem aus Vakanzen nach Kündigungen, der internen Abdeckung von Ausfällen und der zurückhaltenden Beschäftigung von Aushilfspersonal und Hilfskräften. Ausserdem fanden weniger Kommissionssitzungen und kein 2. Wahlgang bei den kantonalen und kommunalen Wahlen 2014 statt.

Am 1. Januar 2014 trat das neue Pensionskassengesetz in Kraft. Die Budgetwerte für die Pensionskassenbeiträge wurden noch aufgrund der alten gesetzlichen Grundlage berechnet, worauf im Budget 2014 hingewiesen wurde. Die wesentlichste Änderung betrifft die steigenden Beitragssätze mit zunehmendem Alter. Insgesamt führte die Neuregelung zu einem Mehraufwand von 121'861 Franken oder 5.6 %.

Die Aufwendungen für Weiterbildungen fielen insgesamt 119'650 Franken bzw. 38.1 % tiefer als budgetiert aus. Die Gründe hierfür sind vielfältig: Weiterbildungen konnten aus betrieblichen oder persönlichen Gründen nicht gestartet werden, wurden vom Anbieter nicht durchgeführt oder konnten günstiger besucht werden.

## Stabstellen Präsidiales

---

### **KST 105 Konto 310.06 Amtliche Publikationen**

Minderaufwand 39'428 Franken.

Stelleninserate werden in einem ersten Schritt online publiziert. Bei schwer zu besetzenden Stellen oder je nach Bewerbungseingang wird über zusätzliche Ausschreibungen in Printmedien entschieden. Aufgrund dieser Praxis wurden weniger Printinserate in Auftrag gegeben als budgetiert. Ausserdem konnten teilweise Kontingente mit Online-Anbietern vereinbart werden, welche gegenüber Einzelinseraten kostengünstiger waren

### **KST 105 Konto 318.01 Honorare/Rechtsberatung/Expertisen**

Minderaufwand 64'089 Franken.

Im Jahr 2014 wurde keine externe Personalberatung von Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Weiter musste im Jahr 2014 weniger externe Rechtsberatung eingekauft werden.

## Finanzen/Controlling

---

### **KST 106 Konto 318.01 Honorare Betreibungsamt**

Mehraufwand 50'996 Franken.

Im abgelaufenen Jahr sind im Verhältnis mehr Betreibungen als in den Vorjahren angefallen. Die Entschädigung basiert auf dem Sportelsystem.

### **KST 204 Konto 321.01 Verzinsung Kontokorrente**

Minderaufwand 41'601 Franken.

Die Guthaben der Steuerpflichtigen werden von der kantonalen Steuerverwaltung verwaltet und bewirtschaftet. Die Steuerpflichtigen zahlten ihre offenen Rechnungen schneller als angenommen und dementsprechend fiel der Zinsaufwand tiefer als angenommen aus.

### **KST 204 Konto 421.07 Verzugszinsen**

Minderertrag 39'287 Franken.

Die kantonale Steuerverwaltung verwaltet und bewirtschaftet die offenen Guthaben der Steuerpflichtigen. Die Steuerpflichtigen zahlten ihre offenen Rechnungen schneller als angenommen.

### **KST 205 Konto 330.01 Uneinbringliche Steuern**

Mehraufwand 31'734 Franken.

Guthaben der Steuerpflichtigen werden von der kantonale Steuerverwaltung zentral bewirtschaftet und der anteilige Ausfall dieser offenen Forderungen wird den Gemeinden verrechnet. Der entsprechende Aufwand fiel höher aus als angenommen.

### **KST 205 Konto 400 Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen**

Minderertrag 435'413 Franken.

Während die Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer des laufenden Jahres mit 827'112 Franken (5.0 %) und aus den Vorjahren um 235'129 Franken (11.3 %) unter den Budgeterwartungen ausgefallen sind, sind die Quellensteuern um 626'829 Franken (125.4 %) gegenüber dem Budget höher ausgefallen. Insgesamt resultiert ein Minderertrag von 435'413 Franken.

### **KST 205 Konto 401 Ertrags- und Kapitalsteuern Juristische Personen**

Mehrertrag 1'134'893 Franken.

Der Mehrertrag resultiert sowohl von einer Zunahme der Gewinn- und Kapitalsteuern des laufenden Jahres von 985'778 Franken (10.8 %) als auch aus den Vorjahren von 149'115 Franken (41.4 %).

**KST 205 Konto 403.03 Grundstückgewinnsteuern**

Mehrertrag 2'372'086 Franken.

Die rege Bautätigkeit und die damit verbundene Dynamik im Liegenschaftshandel in der Gemeinde haben in diesem Jahr zu ausserordentlich hohen Erträgen aus der Grundstückgewinnsteuer geführt.

---

**KST 205 Konto 444.01 Kantonaler Finanzausgleich**

Minderertrag 323'786 Franken.

Die Berechnung der Ausgleichszahlung des Zuger Finanzausgleichs (ZFA) der Jahre 2012 bis 2014 ist von fehlerhaften Bevölkerungszahlen ausgegangen, was die zivilrechtliche Bevölkerung betrifft. Dieser Datenbankfehler in der vom Kanton betriebenen Software für die Einwohnerkontrolle hat dazu geführt, dass die Gemeinde Risch im betroffenen Zeitraum 324'040 Franken zu viel an Ausgleichszahlungen erhalten hat. Dieser Betrag ist im Rechnungsabschluss 2014 berücksichtigt worden.

---

**Bildung/Kultur**

---

**KST 303 Konto 461.01 Kantonsbeitrag Primarschule**

Minderertrag 52'824 Franken.

Die geringere Anzahl Schülerinnen und Schüler hat zu tieferen Kantonsbeiträgen geführt.

---

**KST 304 Konto 461.01 Kantonsbeitrag Oberstufe**

Mehrertrag 100'060 Franken.

Die Kantonsbeiträge sind wegen der grösseren Anzahl Schülerinnen und Schüler höher ausgefallen.

---

**KST 306 Konto 365.26 Beiträge an Ausbildung externe Schulplatzierung**

Mehraufwand 312'651 Franken.

Der zusätzliche Aufwand ist auf eine grössere Anzahl von Sonderschülerinnen und -schülern zurückzuführen. Die Lohnkosten der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen der in der Schule Risch integrierten Schülerinnen und Schüler konnten dem Heilpädagogischen Zentrum Hagendorn in Rechnung gestellt werden (vgl. Konto 436.50).

---

**KST 306 Konto 436.50 Diverse Rückerstattungen**

Mehrertrag 190'244 Franken.

Die Verrechnung der Löhne der Heilpädagoginnen und Heilpädagogen für integrierte Schülerinnen und Schüler wurde erstmalig in diesem Konto verbucht (vgl. Konto 365.26).

---

**KST 307 Konto 433.01 Elternbeiträge**

Mehrertrag 41'553 Franken.

Da die Anzahl Musikschülerinnen und -schüler zugenommen hat, sind die Elternbeiträge höher ausgefallen.

---

**KST 307 Konto 452.01 Beitrag von auswärtigen Schülern**

Mehrertrag 96'128 Franken.

Durch die Übernahme der Musikschule Meierskappel sind Elternbeiträge erstmals in diesem Konto verbucht.

---

**KST 510 Konto 318.42 Weiterbildung**

Minderaufwand 53'106 Franken.

Hinsichtlich der Umstellung auf das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 wurde die «Weiterbildung Risch» in die Gemeindeverwaltung integriert und führte zu einem einmaligen Minderaufwand.

---

**KST 510 Konto 319.09 Denkmalpflege**

Mehraufwand 136'887 Franken.

Die gesetzlich definierten Beiträge (gebundene Ausgabe) für die Liegenschaft an der Dersbachstrasse 4 in Buonas konnten zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht vorhergesagt werden. Kanton und Gemeinde tragen je 15 % der Renovationskosten.

---

**KST 510 Konto 461.01 Kantonsbeitrag**

Minderertrag 33'323 Franken.

Der zweite Teil des Kantonsbeitrages für die Deutschkurse wurde noch nicht ausbezahlt.

---

## Planung/Bau/Sicherheit

---

### **KST 403 Konto 318.70 Bauplanung; Planung gemeindlicher Bauvorhaben**

Minderaufwand 30'216 Franken.

Die angedachten Studien für das Schwimmbad, die Fernwärmeversorgung und den Sportpark wurden nicht in Auftrag gegeben.

---

### **KST 403 Konto 318.79 Strassenplanung**

Minderaufwand 58'596 Franken.

Es waren wesentlich weniger Planungen im Strassenbereich erforderlich als budgetiert. Insbesondere die Terminverschiebung der Sanierung Chamerstrasse mit Kreuzungsbereichen führten dazu, dass die Planungen für die anschliessenden Gemeindestrassen noch nicht in Angriff genommen werden mussten.

---

### **KST 404 Konto 318.01 Honorare/Rechtsberatung/Expertisen**

Minderaufwand 53'651 Franken.

Es waren weniger Beschwerdefälle zu behandeln und weniger externe rechtliche Abklärungen zu tätigen.

---

### **KST 407 Konto 434.02 Kanalisation; Gebühren: ARA Unterhalt (MwSt.)**

Mehrertrag 68'138 Franken.

Der Mehrertrag ergab sich aufgrund der grossen Bautätigkeit.

---

### **KST 407 Konto 434.05 Kanalisation; Gebühren: ARA Unterhalt (ohne MwSt.)**

Mehrertrag 42'307 Franken.

Der Gebührenanteil für die Gemeindestrassen wurde bisher im Konto 434.02 budgetiert. Diese Gebühren werden aus Sicht der Mehrwertsteuer als Eigenverbrauch betrachtet und werden neu in einem separaten Konto ausgewiesen.

---

### **KST 407 Konto 434.11 Kanalisation; ARA Anschluss (MwSt.)**

Minderertrag 130'042 Franken.

Die Verrechnung der Anschlussgebühren richten sich nach dem Stand der fertig erstellten Neubauten. Die Budgetierung erfolgte etwas zu optimistisch.

---

### **KST 410 Konto 315.01 Zentrum Dorfmat**

Minderaufwand 30'106 Franken.

Aufgrund der unsicheren technischen Verlässlichkeit des Heizsystems wurde vorsorglich das Budget erhöht (Ersatz Brenner, Heizkörper, Systemsteuerung).

---

### **KST 420 Konto 314.01 Primarschulen; Unterhalt Gebäude/Einrichtungen**

Minderaufwand 116'525 Franken.

Aufgrund der Infrastrukturanpassung wurde die Dachsanierung der Ludothek (ca. 80'000.00 Franken) zurückgestellt. Allgemein fielen weniger Reparaturarbeiten an.

---

### **KST 421 Konto 314.01 Oberstufenzentrum; Unterhalt Gebäude/Einrichtungen**

Minderaufwand 35'376 Franken.

Die ursprünglich vorgesehene Liftsanierung für 35'000 Franken wurde zurückgestellt, da sie sich aufwändiger gestaltet als ursprünglich angenommen.

---

### **KST 503 Konto 314.03 Feuerwehr; Unterhalt Hydranten**

Minderaufwand 83'977 Franken.

Durch die Wassergenossenschaft fanden im Jahr 2014 keine grossen Anpassungen an den Wasserleitungen statt.

---

### **KST 504 Konto 319.01 Gemeindliches Polizeiwesen; Verschiedene Aufwände**

Minderaufwand 38'136 Franken.

Die Patrouillentätigkeiten wurden im «Pooling Ennetsee» (zusammen mit den Gemeinden Cham und Hünenberg) organisiert und konnten dadurch kostengünstiger eingekauft werden. Durch den Rückgang von Vandalenakten und von Sachbeschädigungen mussten die gemeindlichen Sicherheitspatrouillen nicht intensiviert werden. Zudem wurde auf die zwei Mal wöchentlich geplanten Kontrollen bei der Asylunterkunft in Rotkreuz durch eine private Sicherheitsfirma verzichtet.

---

**KST 505 Konto 318.74 Verkehr; Verkehrsplanungen, Erhebungen**

Minderaufwand 62'638 Franken.

Die gesamtheitliche Betrachtung der Verkehrsplanungen auf dem Gemeindegebiet Risch konnte noch nicht gestartet werden. Die kantonal geführte Arbeitsgruppe zur neuen Verkehrsführung der Verbindung Industriestrasse-Bösch/Hünenberg hat das Projekt sistiert.

**Soziales/Gesundheit**

---

**KST 602 Konto 366.01 Unterstützung an Private**

Mehraufwand 43'062 Franken.

Die Aufwandentwicklung ist unter anderem abhängig von den Gesetzesrevisionen im Bereich der Sozialversicherungen (Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung). Aufgrund dieser Veränderungen werden zunehmend Kosten auf die Kantone und Gemeinden abgewälzt.

**KST 602 Konto 366.03 Beschäftigungsprojekt für Ausgesteuerte**

Minderaufwand 30'000 Franken.

Es wurden keine Plätze in diesem Programm benötigt und entsprechend ist kein Aufwand angefallen.

**KST 602 Konto 436.02 Kostenanteil Dritter**

Minderertrag 226'166 Franken.

Mit der Praxisänderung der Ausgleichskasse werden die Prämienverbilligungen neu direkt an die Versicherer und nicht mehr dem Sozialdienst überwiesen. Entsprechend fielen die Einnahmen in der Sozialhilfe tiefer aus, gleichzeitig mussten im Konto 602/366.01 weniger Aufwendungen getätigt werden (was sich aufgrund von überlagernden Einflussfaktoren jedoch nicht im Saldo zeigt).

**KST 602 Konto 451.06 Kostenanteil Heimatkantone**

Mehrertrag 42'082 Franken.

Gegenüber den Heimatkantonen konnten 2014 mehr Ausgaben als erwartet weiterverrechnet werden. Die Einschätzung dieser Rückerstattungen ist jeweils sehr schwierig. Diese Einnahmen werden per 1. Januar 2017 wegfallen.

**KST 603 Konto 361.06 Ungedeckte Pflegekosten Dreilinden**

Mehraufwand 47'628 Franken.

Durch den Umbau im Alterszentrum und der damit verbundenen tieferen Auslastung einerseits und zu tief kalkulierten Pflegekosten andererseits, fallen die Aufwendungen für ungedeckte Pflegekosten zu Lasten der Gemeinde höher als erwartet aus.

**KST 603 Konto 365.08 Spitex Kanton Zug**

Mehraufwand 108'538 Franken.

Die 2014 erbrachten Pflegeleistungen (in Stunden) sind gegenüber dem Mittel der beiden Vorjahre (2012 und 2013) um rund 67 %, im langjährigen Vergleich (2009-2013) um 62 % angestiegen. Der aktuelle Mehraufwand für Pflegeleistungen ist im Vergleich zu den übrigen Zuger Gemeinden mengenmässig überdurchschnittlich hoch.

**KST 607 Konto 365.23 Beitrag an Heimplatzierungen**

Mehraufwand 81'625 Franken.

Aufwand und Ertrag gleichen sich aus. Siehe dazu die Ertragsposition im Konto 436.63 Rückerstattungen (83'729 Franken).

**KST 607 Konto 436.63 Rückerstattungen Heimkosten**

Mehrertrag 83'729 Franken.

Ertrag und Aufwand gleichen sich aus. Siehe dazu die Aufwandsposition im Konto 365.23 Beitrag an Heimplatzierungen (81'625 Franken).

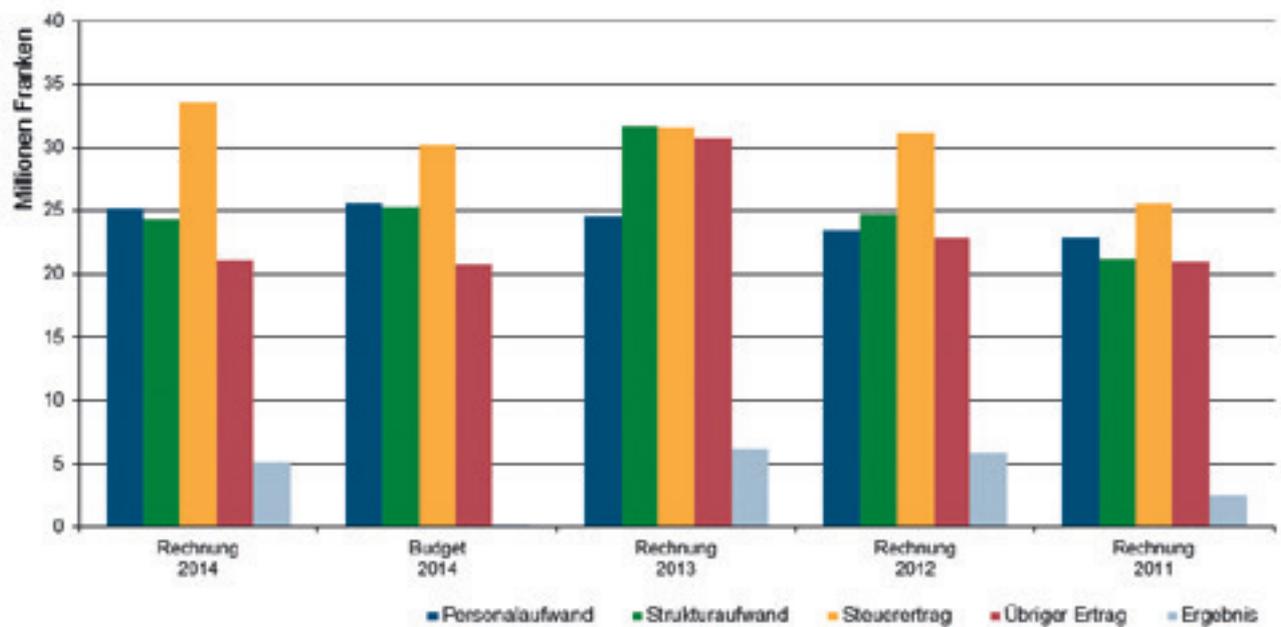
---



**Rechnung 2014**

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der wichtigsten Kenngrößen der Laufenden Rechnung

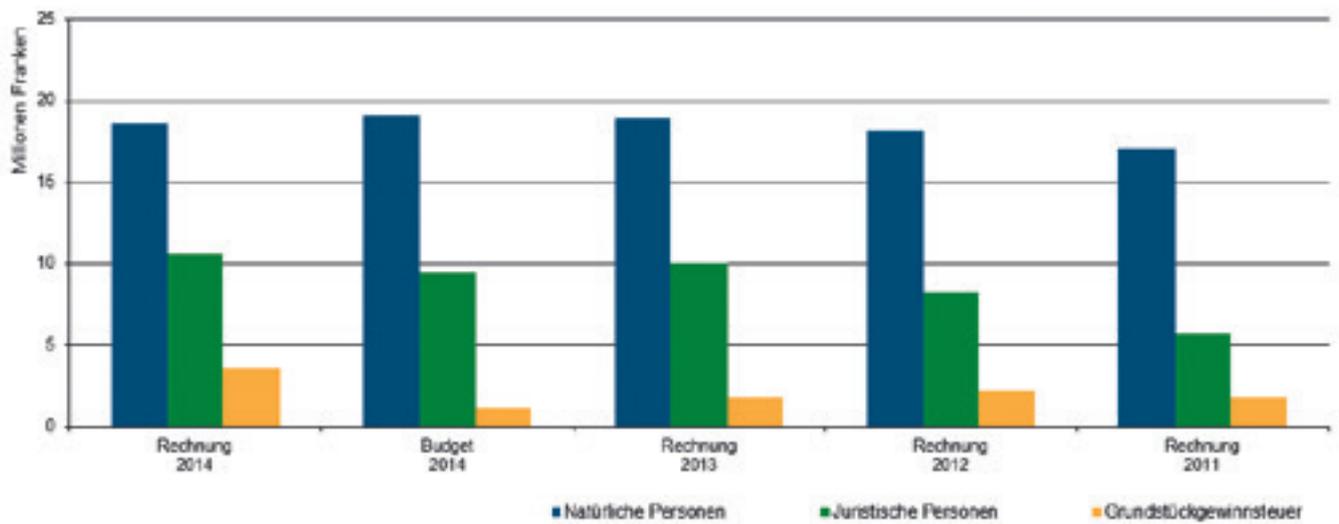
	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Personalaufwand	25'213'617	25'527'600	24'470'415	23'426'181	22'870'300
Strukturaufwand	24'265'758	25'233'500	31'627'112	24'786'690	21'213'359
Steuerertrag	33'540'964	30'197'000	31'549'093	31'223'108	25'551'895
Übriger Ertrag	21'058'845	20'731'000	30'671'482	22'873'626	20'969'102
<b>Ergebnis</b>	<b>5'120'434</b>	<b>166'900</b>	<b>6'123'048</b>	<b>5'883'864</b>	<b>2'437'338</b>



**Rechnung 2014**

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Steuererträge

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Natürliche Personen	18'664'587	19'100'000	18'930'492	18'145'484	17'073'559
Juristische Personen	10'624'893	9'490'000	10'018'177	8'239'051	5'716'423
Grundstückgewinnsteuer	3'572'086	1'200'000	1'784'365	2'227'165	1'810'177



28 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**  
**Investitionsrechnung**

in Franken	Kreditbe- schluss	Bewilligte Kreditsumme	Ausgeführt bis 2014	Rechnung 2014	Budget 2014
<b>Projekt-Nr.</b>					
P23 Erschliessung Parz. 1435 Industrie Erlen	05.12.2000	715'000	0	0	0
Perimtereinnahmen	05.12.2000	-715'000	0	0	0
Zusatzkredit	30.11.2004	300'000	1'016'883	0	0
Perimtereinnahmen als Folge des Zusatzkredites	30.11.2004	-300'000	-182'736	0	0
P25 Küntwilerstrasse, Deckbelag	14.06.2004	300'000	180'636	39'318	0
P36 Belagsanierung Ibikonerstrasse	12.06.2006	230'000	12'994	8'962	228'000
P47 Industriepark Erlen Vorinvestition Grünpark	30.11.2004	420'000	0	0	50'000
Perimeter Industriepark Erlen Vorin- vestition Grünpark	30.11.2004	-420'000	0	0	-50'000
P50 Sanierung der ehemaligen Kehrrechtdeponie Baarburg	11.06.2007	145'000	100'096	2'954	35'000
P62 Sanierungsarbeiten bei der Oberstufenschul- anlage	03.06.2008	570'000	573'191	36'026	0
P71 Unterhaltsprojekt Schachenweid	24.11.2009	800'000	1'033'476	143'286	0
Beitrag Schachenweid Kanton/Wasserver- sorgung	24.11.2009	-533'000	-603'961	-300'000	0
Zusatzkredit Sanierung Reussdamm	02.06.2014	340'000			
Beitrag Zusatzkredit Kanton/Wasserver- sorgung	02.06.2014	-226'667			
P72 <sup>2</sup> Generelle Entwässerungsplanung GEP	25.11.2008	2'400'000	2'413'122	0	0
Kostenbeteiligung Dritter Generelle Entwässerungsplanung GEP	25.11.2008	0	-13'342	0	0
P74 <sup>1</sup> Hochwasserschutz Rahmenkredit	25.11.2008	400'000	289'169	37'548	75'000
P92 <sup>1</sup> Rahmenkredit Sanierung Gemeindestrassen	07.06.2010	1'250'000	1'150'896	321'477	316'000
Einnahmen von Dritten	07.06.2010	0	-14'280	0	0
P115 Neugestaltung Bahnhofportal Nord	04.06.2012	1'640'000	1'239'706	973'573	1'083'000
P116 <sup>1</sup> Rahmenkredit Beitrag Rischer Energie Genossenschaft	04.06.2012	500'000	311'063	0	0
P117 <sup>1</sup> Rahmenkredit Unterhalt/Ausbau Abwassernetz	27.11.2012	3'000'000	1'343'120	596'920	350'000
P118 Investitionskredit Konzept Luzerner-/ Buonaserastrasse	27.11.2012	510'000	560'685	478'720	426'000

in Franken	Kreditbe- schluss	Bewilligte Kreditsumme	Ausgeführt bis 2014	Rechnung 2014	Budget 2014
<b>Projekt-Nr.</b>					
P119 Investitionskredit Bau Beleuchtung Rischerstrasse	27.11.2012	160'000	161'924	147'847	60'000
P120 Planungskredit Sanierung/Neunutzung Binz- mühle	27.11.2012	290'000	14'933	0	200'000
P121 <sup>1</sup> Rahmenkredit Bau Unterstände bei Bus- haltstellen	27.11.2012	400'000	109'773	105'169	200'000
P122 <sup>2</sup> Studie Sanierung Zentrum Dorfmat	03.06.2013	130'000	125'247	82'047	0
P123 <sup>2</sup> Erneuerung Küche Saal Dorfmat	03.06.2013	365'000	290'379	290'379	365'000
P124 Hochwasserschutz Planung	26.11.2013	350'000	26'303	26'303	350'000
P125 Weihnachtsbeleuchtung	26.11.2013	220'000	179'587	179'587	220'000
P126 Grabfeldsanierung Rotkreuz	02.06.2014	280'000	227'141	227'141	250'000
P127 <sup>1</sup> Rahmenkredit Fahrzeuge Werkhof	02.06.2014	150'000	95'513	95'513	61'000
P128 Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug	02.06.2014	660'000	0	0	0
Beitrag Amt für Feuerschutz Kanton Zug	02.06.2014	-264'000	0	0	0
P129 Objektkredit für Projektwettbewerb und Ausbau Infrastruktur Schulen	25.11.2014	430'000	0	0	0
P130 Objektkredit Schulhaus 1 und Schulhaus Holzhäusern	25.11.2014	650'000	0	0	0
P131 Planungskredit Sanierung Zentrum Dorf- mat	25.11.2014	240'000	0	0	0
P132 <sup>1</sup> Rahmenkredit Sanierung und Wert- erhaltung Gemeindestrassen	25.11.2014	1'500'000	0	0	0
P133 <sup>1</sup> Rahmenkredit Kauf und Verkauf von Grundstücken; Eingehen von Dienst- barkeiten	25.11.2014	1'500'000	0	0	0
<b>Total A1 bewilligte Kredite</b>		<b>18'386'333</b>			<b>4'219'000</b>
<b>Total budgetierte Kredite</b>					<b>4'219'000</b>
<b>Total davon ausgeführt bis Ende 2014</b>			<b>10'641'518</b>		
<b>Total Nettoinvestitionen 2014</b>				<b>3'492'771</b>	
<b>Total Investitionsausgaben 2014</b>				<b>3'792'771</b>	
<b>Total Investitionseinnahmen 2014</b>				<b>-300'000</b>	
<b>Total noch nicht ausgeführte Kredite bis Ende 2014</b>		<b>7'744'815</b>			

<sup>1</sup> Diese Projekte werden auf den Folgeseiten als Rahmenkredite publiziert.

<sup>2</sup> Diese Projekte werden auf den Folgeseiten als abgerechnete Kredite publiziert.

#### **Hochwasserschutzmassnahmen (P74)**

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2008 ist ein Rahmenkredit von 400'000 Franken für zusätzliche Hochwasserschutzmassnahmen bewilligt worden. Per 31. Dezember 2014 beläuft sich der Restkredit auf 110'831 Franken. Die Ausgaben von 37'547 Franken im Jahr 2014 beinhalten zur Hauptsache die Erarbeitung der Gefahrenkarte.

#### **Sanierung der Gemeindestrassen (P92)**

An der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2010 ist ein Rahmenkredit von 1'250'000 Franken für den Unterhalt und die Werterhaltung der Gemeindestrassen bewilligt worden. Im Jahr 2014 wurden 321'477 Franken ausgegeben. Am 31. Dezember 2014 weist der Restkredit einen Stand von 113'384 Franken auf. Nebst Reparatur- und Sanierungsarbeiten bei verschiedenen Gemeindestrassen wurden im Zusammenhang mit dem Bau der beiden Begegnungszonen auch Anschlussarbeiten bei den angrenzenden Gemeindestrassen notwendig (beispielsweise beim Übergang von der Begegnungszone zur Tempo-50-Zone beim Restaurant/Hotel Bauernhof).

#### **Rahmenkredit für die Beitragsausrichtung an die «Rischer Energie Genossenschaft» zur Förderung erneuerbarer Energien (P116)**

An der Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012 ist ein Rahmenkredit von 500'000 Franken genehmigt worden. Der Restkredit per 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 188'937 Franken. Im Jahr 2014 erfolgte keine Beitragszahlung.

#### **Realisierung von GEP-Massnahmen (P117)**

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2012 ist ein Rahmenkredit von 3'000'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Realisierung von Massnahmen aus der generellen Entwässerungsplanung (GEP) bewilligt worden. Im Jahr 2014 wurden dem Rahmenkredit Ausgaben von 596'920 Franken belastet. Der Restkredit per 31. Dezember 2014 beträgt 1'656'880 Franken.

An verschiedenen Orten in Buonas, Dersbach, Unterer Haldenweg und Luzernerstrasse wurden Leitungen teilweise im Zusammenhang mit anderen Bauarbeiten neu gebaut. Der Unterhalt des Leitungsnetzes mit den wichtigsten Sanierungen macht einen erheblichen Teil der Ausgaben aus. Zudem sind weitere Zustandserfassungen mit Kanalfernsehen vorgenommen worden. Ebenfalls grössere Ausgaben sind für Planungsarbeiten wie die Überarbeitung der generellen Entwässerungsplanung und die Ausarbeitung kleinerer Projekte angefallen.

#### **Rahmenkredit für den Bau von Unterständen bei Bushaltestellen (P121)**

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2012 ist ein Rahmenkredit von 400'000 Franken (inkl. MwSt.) für den Bau von Unterständen sowie weitere Anpassungsarbeiten bei verschiedenen Bushaltestellen genehmigt worden. Im Jahr 2014 wurden für die Erstellung von drei Unterständen 105'169 Franken aufgewendet. Der Restkredit lautet per 31. Dezember 290'227 Franken.

#### **Rahmenkredit für Fahrzeugbeschaffung Werkhof (P127)**

An der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2014 ist ein Rahmenkredit von 150'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Beschaffung von drei Fahrzeugen für den Werkhof genehmigt worden. Im Jahr 2014 wurden zwei Fahrzeuge für 95'514 Franken gekauft. Der Restkredit beläuft sich per 31. Dezember auf 54'486 Franken.

#### **Rahmenkredit für die Sanierung und Werterhaltung der Gemeindestrassen (P132)**

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2014 ist ein Rahmenkredit von 1'500'000 Franken (inkl. MwSt.) für die Sanierung und Werterhaltung der Gemeindestrassen genehmigt worden.

#### **Rahmenkredit für den Erwerb von Grundstücken (P133)**

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2014 ist ein Rahmenkredit von 1'500'000 Franken für den Erwerb von Grundstücken des Verwaltungsvermögens sowie für den Abschluss von Dienstbarkeiten welche der Gemeinderat in eigener Kompetenz abschliessen kann, für die Legislatur 2015 bis 2018 beschlossen worden. Der Kredit kann erst ab 2015 verwendet werden.

31 Traktandum 2  
**Rechnung 2014**  
**Im Jahr 2014 abgerechnete Kredite**

**Generelle Entwässerungsplanung GEP (P72)**

Rahmenkredit Gemeindeversammlung vom 25. November 2008	2'400'000
Abrechnung	2'399'779
Minderausgaben	221
Die Minderausgaben betragen 0 %.	

**Studie Sanierung Zentrum Dorfmat (P122)**

Objektkredit Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013	130'000
Abrechnung	125'247
Minderausgaben	4'753
Die Minderausgaben betragen 3.7 %.	

**Erneuerung Küche Saal Dorfmat (P123)**

Objektkredit Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013	365'000
Abrechnung	290'379
Minderausgaben	74'621
Die Minderausgaben betragen 20.4 %.	

### **Kredite mit einmaligen Aufwendungen**

#### **Kauf Liegenschaft Buonaserstrasse 18**

Die Abrechnung dieses Verpflichtungskredits stellt sich wie folgt dar:

	<u>Rechnung 2014</u>	<u>Budget 2014</u>
Kaufpreis	1'450'000	1'450'000
Grundstückgewinnsteuer	80'805.55	81'000
Rückstellung Leibrente Josefine Feer*	73'762.55	88'600
<b>Total</b>	<b><u>1'604'568.10</u></b>	<b><u>1'619'600</u></b>

Die Minderausgaben betragen 15'031.90 Franken oder 0.9 %.

\* Verpflichtung für eine Leibrente an Josefine Feer ab dem Zeitpunkt des Auszuges aus der Liegenschaft an der Buonaserstrasse 18 (monatlich 1'500 Franken; kapitalisiert mit dem entsprechenden Barwertfaktor).

Die Liegenschaft an der Buonaserstrasse 18 wurde dem Finanzvermögen zugeteilt.

### **Kredite mit wiederkehrenden Aufwendungen**

#### **Gesundheitsförderung im Alter**

Der von der Gemeindeversammlung am 26. November 2013 genehmigte wiederkehrende Objektkredit in der Höhe von 35'000 Franken wurde im Rechnungsjahr 2014 um 2'708 Franken unterschritten.

#### **Spielgruppe für Kinder mit besonderen Bedürfnissen**

Der von der Gemeindeversammlung am 26. November 2013 genehmigte wiederkehrende Objektkredit beträgt 33'000 Franken. Von diesem Betrag wurden im Rechnungsjahr 2014 25'208 Franken benötigt. Der Kredit wurde um 7'792 Franken unterschritten .

**A. Wesentliche Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Finanzhaushaltgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 sowie des Handbuchs des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte erstellt. Dabei ist die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen (§ 3 Abs. 1 FHG).

**B. Zusätzliche Angaben gemäss Finanzhaushaltgesetz (FHG)**

Gemäss § 12 FHG sind im Anhang zur Jahresrechnung alle in der Bilanz nicht aufgeführten Eventualverpflichtungen sowie weitere wichtige Informationen aufzuführen. Es sind dies insbesondere die Nachfolgenden:

a) **Bürgschaften**

keine

b) **Garantieverpflichtungen**

859'189 Franken zu Gunsten des Zweckverbands der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen (ZEBA).

c) **Leasingverbindlichkeiten**

keine

d) **Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen**

keine

e) **Beteiligungen**

Die Wertschriften werden zu Marktwerten bilanziert.

f) **Veränderungen der Rückstellungen, der Spezialfinanzierungen, der Reserven und des freien Eigenkapitals**

	Rückstellungen	Spezial- finanzierungen (Kto 2180.00)	Reserven (Kto 2041.06)	Eigenkapital
Anfangsbestand 01.01.2014	401'167	2'292'246	25'000'000	46'152'722
Veränderung	72'763	354'332	5'000'000	3'997'106
Schlussbestand 31.12.2014	473'930	2'646'578	30'000'000	50'149'828

**Rückstellungen:** Gestützt auf den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 26. November 2013 ist mit dem Verpflichtungskredit zum Erwerb der Liegenschaft an der Buonaserstrasse 18 eine Rückstellung für ein unentgeltliches Wohnrecht oder für die Ausrichtung einer Leibrente zu bilden. Die Umsetzung des Vertrages verlangt nun, dass eine Rückstellung für die Ausrichtung einer Leibrente zu bilanzieren ist. Die Höhe der Verpflichtung wurde auf Basis der monatlich auszurichtenden Rente von 1'500 Franken berechnet. Die Rente wurde mit dem entsprechenden Barwertfaktor kapitalisiert, was per Bilanzstichtag zu einem Wert von 73'762.55 Franken führt.

**Spezialfinanzierung:** Die Zunahme entstand durch die zweckgebundene Zuweisung aus der Kanalisationsabrechnung gemäss gemeindlichem Abwasserreglement vom 17. Juni 2002.

**Reserven:** Die Gemeindeversammlung hat am 2. Juni 2014 beschlossen, aus dem Rechnungsergebnis 2013 5'000'000 Franken als Einlage in die Reserven zu verbuchen.

**Eigenkapital:** Die Veränderung beinhaltet die Abnahme der Neubewertungsreserve um 280 Franken, die Zunahme der Reserven von 5'000'000 Franken und das Ergebnis 2014 von 5'120'434 Franken abzüglich der Gewinnverwendung des Ergebnisses 2013 von 6'123'048 Franken.

- g) **Der Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**  
keine
- h) **Informationen zu Bilanzbereinigungen**  
keine
- i) **Status und Abrechnung Verpflichtungskredite**  
Der Stand der laufenden und abgerechneten Verpflichtungskredite ist separat ausgewiesen.
- j) **Nicht bilanzierbare Forderungen**  
keine
- k) **Nicht bilanzierte Verpflichtungen**  
Am 2. Juni 2014 hat die Gemeindeversammlung dem Kauf der Liegenschaft Buonaserstrasse 16, Grundstück Nr. 650, zum Kaufpreis von 1'580'000 Franken zuzüglich der Grundstückgewinnsteuer in Höhe von rund 100'000 Franken per 1. Juli 2017 zugestimmt.
- l) **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**  
keine

**m) Stiftung Alterszentrum Risch/Meierskappel**

Der Jahresbericht kann beim Alterszentrum Dreilinden angefordert werden.

Betriebskennzahlen aus dem Jahresbericht	2014	2013
Pensionstage	19'372	19'058
Auslastung	97 %	96.7 %
Herkunft der Bewohner (am 31. Dezember)		
Risch	72 %	76 %
Meierskappel	13 %	9 %
Andere	15 %	15 %

Das Jahr 2014 wird voraussichtlich mit einem Aufwandüberschuss von 7'300 Franken (Vorjahr Aufwandüberschuss von 195'000 Franken) abschliessen.

**n) Stiftung Rischer Liegenschaften**

Das Jahr 2014 war ein normales Betriebsjahr. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Buonaserstrasse wurde die Umgebung der Liegenschaft «Hof» Sanierung und optimiert. Die Stiftung erzielte einen Reingewinn von 234'416 Franken (Vorjahr 427'320 Franken).

Die Eigenkapitalquote der Stiftung konnte von 30.1 % im Vorjahr auf 31.2 % im Berichtsjahr verbessert werden .

Kennzahlen aus dem Jahresbericht	2014	2013
<b>Bilanz</b>		
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	879'706	726'609
Anlagevermögen	22'437'417	22'658'779
<b>Total Aktiven</b>	<b>23'317'123</b>	<b>23'385'388</b>
<b>Passiven</b>		
Fremdkapital	16'051'727	16'354'409
Eigenkapital	7'265'396	7'030'979
<b>Total Passiven</b>	<b>23'317'123</b>	<b>23'385'388</b>

**o) ZEBA (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen) Jahresbericht-erstattung 2014**

Seit 1996 bewirtschaften die Zuger Gemeinden im Rahmen des ZEBA ihre Abfälle und Wertstoffe gemeinsam. Die jährlichen Geschäftsberichte bestätigen die Berechtigung des ZEBA in finanzieller, administrativer, organisatorischer und ressourcenschonender Hinsicht. Detailzahlen sind dem Jahresbericht ZEBA 2013, unter [www.zebazug.ch](http://www.zebazug.ch) zu entnehmen.

p) **Kanalisation**

**Nachweis der Betriebsgebühren**

Gemäss § 18 Abs. 2 des Abwasserreglements vom 17. Juli 2002 ist die vorgesehene Vollkostenrechnung öffentlich. Für das Abrechnungsjahr 2013 resultiert ein Einnahmenüberschuss. Die Kostendeckung ist somit sichergestellt. Die nachfolgende Tabelle gibt zudem Auskunft über die geschätzte Entwicklung bis ins Jahr 2019.

<b>Anlagewert 01.01.2014</b>	Investitionen	Zins auf Neuinvestitionen	Anschlussgebühren	Abschreibungen 3 %	<b>Anlagewert 31.12.2014</b>
<b>3'524'916</b>	596'920	23'877	-969'958	-95'273	<b>3'080'482</b>

Jahr	Abschreibung 3 %, Verzinsung 3 %	Kosten, Unter- halt, Diverses	Beitrag GVRZ	<b>Total Kosten</b>	<b>Erlöse, Betriebsgebüh- ren</b>	Einlage/ (Entnahme) in Spezialfi- nanzierung	<b>Bestand Spezialfinanz. Kto. 2180.00</b>
<b>2014</b>	190'545	246'687	749'881	<b>1'187'113</b>	<b>1'541'446</b>	354'332	<b>2'646'579</b>
<b>2015</b>	177'629	502'171	780'000	<b>1'459'800</b>	<b>1'531'000</b>	71'200	<b>2'717'778</b>
<b>2016</b>	173'500	598'500	809'000	<b>1'581'000</b>	<b>1'481'000</b>	-100'000	<b>2'617'778</b>
<b>2017</b>	163'255	600'044	819'000	<b>1'582'300</b>	<b>1'481'000</b>	-101'300	<b>2'516'478</b>
<b>2018</b>	150'447	604'153	829'000	<b>1'583'600</b>	<b>1'481'000</b>	-102'600	<b>2'413'878</b>
<b>2019</b>	153'374	592'527	839'000	<b>1'584'900</b>	<b>1'481'000</b>	-103'900	<b>2'309'978</b>

q) **Vollmacht des Gemeinderats zum Abschluss von Handänderungen**

Die von der Gemeindeversammlung am 23. November 2010 beschlossene Vollmacht des Gemeinderats für den Abschluss von Kauf-, Verkaufs-, Tausch-, Abtretungs- und allfälligen Dienstbarkeitsverträgen für den Strassenbau, für Schaffung und Veräusserung von Landreserven und für Arrondierungen bestehender Anlagen von 1'500'000 Franken veränderte sich im Jahr 2014 wie folgt: Der Saldo anfang 2014 betrug 1'476'800 Franken. Am 28. März 2014 wurde mit Peter Bichsel ein Dienstbarkeitsvertrag für Fahr- und Fusswegrechte im Reussbach abgeschlossen. Die Kompetenz Ende 2014 betrug somit 1'473'800 Franken. Die Kompetenz ist aufgrund der zeitlichen Befristung Ende 2014 verfallen.

r) **Gewinnverwendung 2013**

Die Gewinnverwendung von 6'123'048.12 Franken aus dem Rechnungsabschluss 2013 ist gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2014 wie folgt verbucht worden:

Zuweisung Reserven	Fr.	5'000'000.00
Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	Fr.	1'123'048.12

### **Anträge**

1. Die Verwaltungsrechnung 2014, die Investitionsrechnung 2014 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2014 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von 5'120'434.22 Franken wird gemäss § 18 des Finanzhaushaltgesetzes auf die neue Rechnung vorgetragen und ist wie folgt zu verwenden: 5'000'000.00 Franken als Einlage in die Reserven und 120'434.22 Franken als Zusatzabschreibung auf dem Verwaltungsvermögen.

**Sehr geehrte Rischerin  
Sehr geehrter Rischer**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Gemeinde Risch für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen betreffend beruflicher Qualifikationen und Unabhängigkeiten erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte in der Art und Weise, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Prüfurteil bildet.

**Jahresrechnung 2014**

Total Ertrag	Fr. 54'599'809.91
Total Aufwand	<u>Fr. 49'479'375.69</u>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b><u>Fr. 5'120'434.22</u></b>

**Investitionsrechnung 2014**

Ausgaben	Fr. 3'792'770.55
Einnahmen	<u>Fr. 300'000.00</u>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b><u>Fr. 3'492'770.55</u></b>

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 5'120'434.22 Franken und liegt damit 4'953'534.22 Franken über dem Budget 2014.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 3'492'770.55 Franken ab. Gegenüber dem Budget 2014 mit Nettoinvestitionen von 4'219'000.00 Franken wurden im Rechnungsjahr 726'229.45 Franken weniger investiert.

Die Investitionstätigkeit konnte aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die langfristigen Darlehen wurden um 200'000.00 Franken auf 4'800'000.00 Franken reduziert.

Wir weisen darauf hin, dass mit der vorliegenden Rechnung der Gemeinde Risch die Vorgabe der Finanzstrategiekommission der Gemeinde Risch eingehalten wird.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir die Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Risch zu genehmigen.

**Die Rechnungsprüfungskommission**

Armin Tobler, Präsident  
Heinz Schmid  
Martin Baumann

Rotkreuz, 17. März 2015



Traktandum 3  
**Planung Personenüberführung**  
**Ost**





### 1. Ausgangslage

Der Bahnhof Rotkreuz mit den vielen Verbindungen Richtung Zug-Zürich, Luzern, Richtung Norden (Freiamt/Aarau) und Süden (Arth-Goldau, Gotthard) stellt eine für die Gemeinde Risch sehr zentrale Infrastruktur dar. Die Erreichbarkeit von Rotkreuz mit dem öffentlichen Verkehr ist - wie eine Studie von Wüest & Partner aus dem Jahr 2014 zeigt - vergleichbar mit der Stadt Zug. Die Erhaltung der Funktionsfähigkeit des Bahnhofes liegt daher im Interesse der Gemeinde Risch und darüber hinausgehend auch im Interesse der Region ZUGWEST (Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch). ZUGWEST hat sich denn auch in den letzten Monaten für den Ausbau der ÖV-Drehscheibe Rotkreuz eingesetzt und beim Regierungsrat des Kantons Zug und den SBB eine Petition mit über 1'300 Unterschriften eingereicht.



Bahnhof Rotkreuz

Die Zunahme der ÖV-Verbindungen bringt es mit sich, dass in Stosszeiten die heute bestehende Unterführung «Mitte» beim Bahnhof Rotkreuz an ihre Kapazitätsgrenze stösst. Ein Grossteil der ÖV-Benützerinnen und Benützer arbeitet im nordöstlich des Bahnhofs gelegenen Industriegebiet. Es bestehen daher seit längerer Zeit Absichten, am östlichen Ende der Bahnperrens eine zusätzliche, dritte Personenquerung über die Bahngleise zu erstellen. Die Personenquerung ist seit Juni 2012 im Bericht des Kantons Zug für den Teil des 2. Agglomerationsprogrammes erwähnt und vom Bund geprüft. Durch die Aufnahme in das Agglomerationsprogramm ist eine Mitfinanzierung des Bundes in Aussicht gestellt. Der Bund wird voraussichtlich 35 % der Ausgaben bis zu einem Gesamtbetrag von Maximal 5.36 Millionen Franken (Preisstand Oktober 2005 exkl. MwSt. und Teuerung) mitfinanzieren. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Gemeinde Risch die restlichen Ausgaben für die Erstellung einer Personenquerung tragen muss (Gesetz über den öffentlichen Verkehr, § 4 Abs. 6 lit. e), BGS 751.31 und Gesetz über Strassen und Wege § 6 Abs. 1, BGS 751.14).



Unterführung «Mitte»

Der Konkordatsrat der Hochschule Luzern (HSLU) hat im Herbst 2014 entschieden, dass das neu zu gründende Informatikdepartement seinen Standort in der Suurstoffi in Rotkreuz haben soll. Neben dem Informatikdepartement sollen auch das Institut für Finanzdienstleistungen (IFZ) sowie ein Teil der Studiengänge des Wirtschaftsdepartements (Studienrichtung Finance) in Rotkreuz stationiert werden. Die aktuelle Planung geht davon aus, dass ab 2019 über 1'000 Studentinnen und Studenten der HSLU in Rotkreuz unterrichtet werden. Durch den Standortentscheid der HSLU ist die Erstellung einer Personenquerung Ost zusätzlich begründet.

Unmittelbar an den Bahnhof angrenzend wird zurzeit das Suurstoffiareal weiterentwickelt. Hierzu liegen zwei rechtsgültige Bebauungspläne vor (Bebauungsplan Langweid und Suurstoffi Ost). Bis anhin wurde rund ein Drittel der maximal möglichen Geschossfläche auf dem Suurstoffi-Areal erstellt. Auf der Südseite des Bahnhofs klären die SBB ab, ob das in ihrem Eigentum stehende Areal (im wesentlichen die heute bestehende Park & Ride-Anlage) ebenfalls baulich entwickelt werden soll. Durch die Errichtung einer Personenquerung Ost wären beide Entwicklungsgebiete noch optimaler an die Bahnperrens und die Park & Ride-Möglichkeiten angebunden.

Der Gemeinderat hat in der Vergangenheit vorbereitende Schritte für die Realisierung einer Personenquerung Ost unternommen. Einerseits hat er auf der Nordseite des Bahnhofs vorvertraglich die Sicherung von Dienstbarkeiten mit der Eigentümerin, der Zug Estates AG, geregelt, so dass die Personenüberführung erstellt werden kann. Andererseits hat er mit der Zug Estates AG die Einigung erzielen können, dass diese einen bedingungslosen Beitrag von 2 Millionen Franken an die Erstellung einer Personenquerung leistet. Weiter hat er sich in einem Grundsatzentscheid dafür ausgesprochen, dass die Personenquerung Ost als Überführung realisiert werden soll und dass diese lediglich für Fussgängerinnen und Fussgänger, nicht jedoch für den Veloverkehr, ausgelegt werden soll. Die Verbindung zwischen

dem Nord- und Südteil von Rotkreuz für Velofahrerinnen und Velofahrer ist gestützt auf die vorgenommenen Abklärungen durch die Unterführung West (Verbindung Kreuzplatz-Bauernhof) nach wie vor ausreichend.

Massgebend für den Grundsatzentscheid für eine Überführung war der Umstand, dass eine Unterführung zu sehr viel höheren Ausgaben geführt hätte. Bei der Überführung gehen ganz grobe Kostenschätzungen von Bruttoausgaben in der Höhe von einem tiefen zweistelligen Millionenbetrag aus. Eine Unterführung würde zu einer Verdoppelung der Ausgaben führen.

Die Personenüberführung Ost macht weiter Sinn, da der Kanton voraussichtlich auf die Realisierung der Stadtbahnhaltestelle Suurstoffi, östlich des Bahnhofs von Rotkreuz, verzichten wird. Der Kantonsrat wird die Stadtbahnhaltestelle voraussichtlich im Mai 2015 aus dem kantonalen Richtplan streichen.

Bei der Erstellung einer Personenüberquerung Ost wird es gemäss den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen unvermeidlich sein, sowohl vom Zugang von Süden und Norden wie auch von den Perrons her, Lifтанlagen zu errichten.

## **2. Handlungsbedarf**

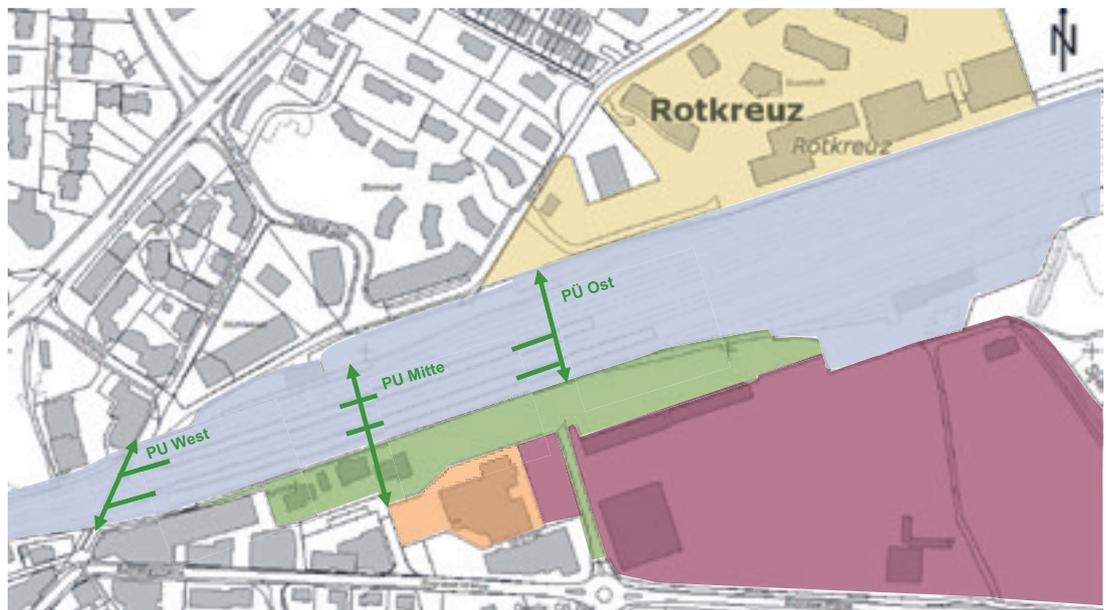
Für die Errichtung einer Personenquerung Ost sind umfassende und genaue Planungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Hierzu ist eine Planerauswahl im selektiven Verfahren vorzunehmen (mit Präqualifikation). Ergebnis des Planungsprozesses wird ein Projekt für eine Personenquerung Ost sein.

Die bis anhin vorliegenden Ausgabenschätzungen für eine Personenüberführung Ost haben einen sehr grossen Unschärfebereich. Im Rahmen der Projektplanung sollen erhärtete Ausgabenschätzungen erarbeitet werden (Grössenordnung +/- 10 bis 20 %).

## **3. Umsetzungsvorschlag**

Nach der Genehmigung des Planungskredites durch die Gemeindeversammlung wird für die Vergabe der Planungsarbeit ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren (Submission) durchgeführt. Die Planungsarbeiten werden so terminiert, dass an der Gemeindeversammlung vom November 2016 über den Baukredit der Personenüberführung abgestimmt werden kann.

Die SBB sowie die kantonalen Ämter werden bei der weiteren Planung ebenfalls miteinbezogen. Nach Abschluss dieser Planung werden genauere Ausgabenschätzungen vorliegen. Voraussichtlich ab März 2017 werden die Projekte der Hochschule (HSLU) und der Personenüberführung gleichzeitig realisiert, damit die Personenüberführung Ost spätestens bei der Eröffnung des Neubaus für die HSLU im Sommer 2019 in Betrieb genommen werden kann.



Zug Estates	
SBB	
SBB Bauzone	
Miteigentum Einwohnergemeinde	
Einwohnergemeinde	

#### 4. Bezug zu Budget und Finanzplan

Die Personenüberführung Ost ist im Finanzplan 2015 bis 2019 als B-Vorhaben aufgeführt. Die Zug Estates AG hat der Gemeinde gegenüber vertraglich zugesichert, einen Beitrag von 2 Millionen Franken an die Erstellung einer Personenüberführung zu leisten. Weiter ist die Quartierverbindung Bahnhof Rotkreuz Ost mit Perronaufgang Teil des Agglomerationsprogramms der 2. Generation des Kantons Zug. Der Bund wird sich voraussichtlich mit 35 % an den Ausgaben beteiligen.

#### 5. Weiteres Vorgehen

Das weitere Vorgehen stellt sich wie folgt dar:

- Beschluss Gemeindeversammlung Planungskredit	Juni 2015
- Zweistufiges Wettbewerbsverfahren	Aug. 2015 - Jan. 2016
- Projektbearbeitung (parallel zum Projekt Hochschule)	Feb. 2016 - Aug. 2016
- Ausarbeitung Baukredit	Feb. 2016 - Aug. 2016
- Beschluss Gemeindeversammlung Baukredit	November 2016
- Realisierung	2017 bis 2019

#### Antrag

Für die Durchführung eines zweistufigen Projektwettbewerbs für die Planung der Personenüberführung Ost wird ein Objektkredit von 520'000 Franken (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung genehmigt. Dieser Betrag erhöht oder verringert sich entsprechend der Entwicklung des Zentralschweizer Baukostenindex.







# Gemeinde Risch

## Parteiversammlungen:

---

### **Christlichdemokratische Volkspartei CVP Risch-Rotkreuz**

Dienstag, 19. Mai 2015, 19.30 Uhr, Club Noi, Rotkreuz

### **FDP.Die Liberalen Risch-Rotkreuz**

Mittwoch, 27. Mai 2015, 19.30 Uhr, APARTHOTEL, Rotkreuz

### **Grüne Risch-Rotkreuz**

Dienstag, 26. Mai 2015, 19.30 Uhr, Sitzungszimmer 1,  
katholische Kirchgemeinde, Rotkreuz

### **glp Risch Rotkreuz**

Dienstag, 19. Mai 2015, 19.00 Uhr, Restaurant Camaro, Rotkreuz

### **Schweizerische Volkspartei SVP Sektion Risch-Rotkreuz**

Mittwoch, 27. Mai 2015, 20.00 Uhr, Heuboden, Holzhäusern

## **Gemeinde Risch**

Zentrum Dorfmatte 6343 Rotkreuz Telefon 041 798 18 18  
[www.rischrotkreuz.ch](http://www.rischrotkreuz.ch)

